

SXAprof –

Empowerment von Sexdienstleister*innen durch alternative partizipative Bildungsformate



Im Oktober gab es ein Projekttreffen in Budapest. Es ging u.a. um formelle und informelle Kompetenzen und Fähigkeiten.

Die Liste der Kompetenzen, die sich Sexdienstleister*innen im Laufe ihrer Arbeit aneignen ist endlos lang; kein Wunder, dass auch Berater*innen über ein umfangreiches Kompetenzangebot verfügen müssen, um die Zielgruppe in ihrer Arbeit unterstützen und empowern zu können.

Wir verglichen, diskutierten und analysierten des Weiteren Methoden der Wissensvermittlung und Infoweitergabe. Aufgrund der Heterogenität der Zielgruppe ist es unserer Meinung nach wichtig, Information auch durch unterschiedliche Methoden /Formate weiterzugeben. Ein Thema des Projektes ist es auch, die aktive Teilhabe der Zielgruppe zu fördern. Der Frage, wie es möglich sein könne, diese Partizipation zu fördern, wurde nachgegangen.

Dabei gelangten wir zu dem Ergebnis, dass eine gelungene Teilhabe sinnvoll zu sein hat, ein Prozess sein muss, der es Sexdienstleister*innen ermöglicht, von Anfang bis zum Ende einer Aktion aktiv beteiligt zu sein, sowie diese auch mit allen anderen gleichwertigen Partner*innen evaluieren zu können.

Natürlich muss es Sexdienstleister*innen selbst überlassen werden, inwieweit sie sich engagieren – viele von ihnen können sich Aktivismus nicht leisten, sie müssen ihren Lebensunterhalt verdienen.

Die zuvor schon gut funktionierende Partner*schaft wurde durch den unmittelbaren persönlichen Austausch intensiver und qualitativ noch hochwertiger.



Agreement Number – 2020-1-AT01-KA204-077974

Dieses Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein die Verfasserin; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.